

## I Grundgedanken zum Zusammenhang von Sprache und Musik

Die Paul-Maar-Schule hat als zentralen Gegenstand das wichtigste menschliche Kommunikationsmittel: Sprache ist eine Integrationsleistung von sprachlichen und nicht-sprachlichen Teilfunktionen, deren Integration in der kindlichen Sprachentwicklung schrittweise von präverbalen Fähigkeiten bis hin zum Worterwerb und zu grammatischen Kenntnissen stattfindet.

Kinder mit einer spezifischen Sprachentwicklungsstörung haben oft neben den offensichtlich sprachlichen Beeinträchtigungen auch Probleme in der Verarbeitung von Gehörtem. Die Entwicklung von Prosodie und Syntax, von rhythmischen Elementen sind Musik und Sprache gemeinsam.

So liegt es nahe, in der Förderschule Sprache der musikalischen Förderung besonderes Gewicht beizumessen:

**Einerseits stützt die Beschäftigung mit Rhythmen die sprachliche Entwicklung, andererseits stützt die Sprache das Spiel von Rhythmusinstrumenten!**

Der Lehrplan Musik sieht folgende Kompetenzbereiche vor:

- Musik erleben und hören (Förderung der Wahrnehmung)
- Musik machen (Förderung des Ausdrucks)
- Musik und Bewegung (Förderung der Bewegung)
- Sich gemeinsam musikalisch betätigen (Förderung der Kommunikation)

Musikerziehung an der Paul-Maar-Schule setzt aus den oben genannten Gründen neben den eher sprachunspezifischen Aspekten der Kompetenzbereiche die sprachspezifische Förderung in den Vordergrund:

- Rhythmus- und Melodie-Übungen; Erkennen und Reproduzieren von Tonabfolgen helfen, auditive Ereignisse getrennt voneinander wahrzunehmen, und stützen die Wahrnehmung von Phonemen und Syntax
- Instrumentales und vokales Musizieren beeinflussen zudem die Sprechmotorik, die Atmung und den Sprachfluss positiv

- Instrumentales Musizieren unterstützt darüber hinaus die motorische und feinmotorische Entwicklung
- Konzentration und Aufmerksamkeit werden gefördert
- das gemeinsame Erleben und Präsentieren von musikalischen Elementen hat positive Auswirkungen auf Emotionalität (Aufbau und Stärkung von Selbstbewusstsein und –vertrauen, Störungsverarbeitung) und Soziabilität (Gruppenerlebnis)

## **II    Schwerpunkte der Musikerziehung an der Paul-Maar-Schule**

### **II.1   Inhalte**

- Rhythmicals, Raps, Sprechgesänge fördern alle genannten Aspekte und können als komplexe aber auch sehr einfache Anforderung differenziert werden. Daher können immer Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Lernvoraussetzung mitmachen.
- Instrumentenkunde: Kennenlernen und Erproben unterschiedlicher Instrumente (Orff-Instrumente, Percussionsinstrumente, speziell auch afrikanische Trommeln)
- Der Umgang mit diesen Instrumenten befähigt dann weiter zum Verklänglichen oder Vertonen von Gedichten und Geschichten, aber auch zu Begleitung von Liedern oder Melodien.
- Präsentationen der Unterrichtsergebnisse in Aufführungen bei den regelmäßigen Festen und Feiern (mindestens 4x jährlich)
- Musik erleben, Instrumente kennenlernen bei Konzerten der Yehudi-Menuhin-Stiftung (mindestens 1x jährlich)

### **II.2   Vernetzung mit anderen Fächern**

#### **Sachunterricht**

- durch Lieder, Bewegungslieder, Spiellieder;
- bei Themen wie „Kinder der Welt“, „andere Kulturen“, „Jahreszeiten“, „Gefühle“, „Körperteile“, „Verkehr“ usw.

#### **Mathematik**

- Lieder und/oder Takt- und Rhythmusübungen zum Zählen, zu 1x1-Reihen usw.

## **Sprache**

- durch Spiele und Übungen von Rhythmen (Rhythmicals), mit Percussion-instrumenten, (Sticks, Trommeln, Becken, Claves, Schellen, Glockenspiele, Klangbausteine, etc), mit Körperpercussion
- geeignet, um Strukturierungen in Gehörtem wahrzunehmen, zu erkennen, nachzumachen, selber vorzunehmen
- auch als Voraussetzung oder Hilfe, unsere Spracheinheiten zu strukturieren, z.B. in Silben, Buchstaben, Wörter, Sätze
- Lieder und Spiele zur Stimmbildung, Atem und Sprechübungen (Lieder und Sprechspiele wie z.B. „Quietschmaschine“, „Mit der Stimme joggen“ ...), wobei es speziell bei unseren Kindern auch um Förderung des Selbstbewusstseins geht, mit der eigenen Stimme überhaupt zu experimentieren und sich über seine Funktionen und Möglichkeiten der Stimme und Sprache bewusst zu werden.
- Verklanglichung von Gedichten und Geschichten mit Instrumenten, Körperinstrumenten und Umweltmaterial
- Förderung der Kreativität, hohes Gruppenerlebnis, evtl. Klangkompositionen in Gruppenarbeit (= unterstützt die Fähigkeit eigenständiger produktiver Zusammenarbeit)
- Lieder, die im Text Sprache als Thema haben z.B. „Lied der Vokale“, „3 Chinesen mit dem Kontrabass“ u.v.a.m.

## **Kunst**

- Malen nach Musik („In der Halle des Bergkönigs“, „Bilder einer Ausstellung“...)
- Musik in Bilder umsetzen, Höreindrücke vertiefen, Stimmungen nachempfinden und ausdrücken, später Umsetzen in Bewegung (Tanz: wenn keine vorgegebenen Bewegungsmuster da sind, fällt es vielen Kindern häufig schwerer, sich frei tänzerisch zu bewegen, darum ist der Umweg über das Malen sehr gut)

## **Sport**

- viele Bewegungsspiele setzen Musik als Impulse ein, z.B. sich auf unterschiedliche Arten zu bewegen (stampfen, schleichen...)
- Tanz